

Peter Goller

# „... wegen der geringsten Vergehen gegen das Koalitionsrecht!“

**Streik- und Arbeiterkoalitionsrecht  
in Österreich 1867–1914**

Aus Texten von Leo Verkauf und Isidor Ingwer



StudienVerlag

Peter Goller

„... wegen der geringsten Vergehen  
gegen das Koalitionsrecht!“

Streik- und Arbeiterkoalitionsrecht  
in Österreich 1867–1914

STUDIEN ZU GESCHICHTE UND POLITIK

*Band 28*

herausgegeben von Horst Schreiber

Michael-Gaismair-Gesellschaft

[www.gaismair-gesellschaft.at](http://www.gaismair-gesellschaft.at)



Peter Goller

„... wegen der geringsten  
Vergehen gegen das Koalitionsrecht!“

Streik- und Arbeiterkoalitionsrecht  
in Österreich 1867–1914

Aus Texten von Leo Verkauf und Isidor Ingwer

**StudienVerlag**

Innsbruck  
Wien

Gedruckt mit Unterstützung durch die Abteilung Kultur des Amtes der Tiroler Landesregierung, das Renner-Institut Tirol sowie das Vizerektorat für Forschung der Universität Innsbruck.



© 2023 by Studienverlag Ges.m.b.H., Erlenstraße 10, A-6020 Innsbruck  
E-Mail: [order@studienverlag.at](mailto:order@studienverlag.at), Internet: [www.studienverlag.at](http://www.studienverlag.at)

Buchgestaltung nach Entwürfen von Wilfried Winkler, [neusehland.at](http://neusehland.at)  
Satz und Umschlag: Studienverlag/Karin Berner  
Umschlagabbildung: Der Kampf zwischen Gendarmen und Bergleuten in Polnisch-Ostrau (zeitgenössische Zeichnung), Das interessante Blatt, 13. Jg., Nr. 20, 17. Mai 1894

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlor- und säurefrei gebleichtem Papier.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7065-6286-7

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Reihenherausgebers	7
Vorbemerkung	9
<b>1. Leo Verkauf und Isidor Ingwer über das Koalitions- und Arbeitskampfrecht</b>	<b>11</b>
Vereins- und Versammlungsrecht gegen Streikende	18
Ausnahmezustand, „Prügelpatent“, Abschiebungen	19
„Kontraktbruch“, Arbeitsbuch	21
„Erpressung“: Streik und Strafrecht	23
<b>2. Aus der Geschichte der Streikdisziplinierung und Gewerkschaftsrepression seit 1867</b>	<b>29</b>
Streikfrequenz – Streikmilitanz 1889–1900	39
Repression gegen die 1. Mai-Bewegung ab 1890	41
„Schub“, „Abschaffung“ von Streikaktivisten	44
Streikstatistik als „Strafregister“ (ab 1894)	46
Anwendung des „Prügelpatents“ 1854	47
Tote in böhmisch-mährischen Bergarbeiterkämpfen 1894	48
Abstrafungen nach § 3 Koalitionsgesetz 1870	52
„Nichtneutralität“ des Staatsapparats	53
Wiener Ziegelarbeiterstreik 1895	54
Bergarbeiterkämpfe 1896	56
Eisenbahner ab 1896/97: Streik, passive Resistenz?	61
Arbeitskämpfe für die Anerkennung der Organisation	62
Weber-, Spinnerstreiks im Trautenuaer Textilindustriebezirk 1897	63
Brünner Textilarbeiterstreik 1899	64
Großer Bergarbeiterstreik 1900	68

Sinkende Streikfrequenz in der Krise 1901–1904.	
Militäreinsatz in Triest und Lemberg (1902)	78
Ahndung des „Kontraktbruchs“	81
Aussperrungen: „Klein-Crimmitschau“ in Österreich? (1903/04)	82
Streikrepression und regionale Arbeitskämpfe am Beispiel Tirols	86
Repressiveres „Neues Streikrecht“. Forderungen des Kapitals seit 1907.	
Ende des Streikrechts 1914	89
<b>3. Aus Texten von Leo Verkauf und Isidor Ingwer 1894–1909</b>	95
L. Verkauf: Die bürgerlichen Klassen und das Strafrecht (1894)	95
L. Verkauf: Zur Geschichte des Arbeiterrechtes in Österreich (1905)	99
I. Ingwer – I. Rosner: Volkstümliches Handbuch des österreichischen Rechtes (1907/08)	112
I. Ingwer: Das Koalitionsrecht der Arbeiter (1909)	115
<b>Anhang</b>	
V. Adler: Das Koalitionsrecht in Österreich (1888)	145
Das Koalitionsrecht in Gesetz und Anwendung (Arbeiter-Zeitung 1890)	146
Zur Streikbewegung (Arbeiter-Zeitung 1890)	150
Nutzen und Gefahren des Streiks (Arbeiter-Zeitung 1890)	152
Industriellenbünde für eine „moderne Streikgesetzgebung“ (Die Gewerkschaft 1907)	153
Die Staatsgewalt im Dienste der Unternehmer (Die Gewerkschaft 1908)	155
Anmerkungen	157

# Vorwort des Reihenherausgebers

Knappe zwei Jahrzehnte nach der Befreiung Österreichs setzte in den 1960er Jahren die Beschäftigung mit der Geschichte der sozialistischen Arbeiterbewegung „in der Provinz“ ein: Manfred Scheuch schrieb zur Geschichte der Vorarlberger Arbeiterschaft vor 1918 (Wiener Dissertation 1960), Notburga Mair zur Geschichte der Tiroler Arbeiterbewegung (Wiener Dissertation 1966), Josef Kaut über den „steinigen Weg“ der sozialistischen Arbeiterbewegung in Salzburg (1961), Gerhart Baron zu den „Anfängen der Arbeiterbildungsvereine in Oberösterreich“ (1971) oder Karl Dinklage zur Geschichte der Kärntner Arbeiterschaft (1976/82).

Für Tirol hat Gerhard Oberkofler 1974 die von der Tiroler SPÖ herausgegebene Studie „Februar 1934. Die historische Entwicklung am Beispiel Tirols“ veröffentlicht. Er wurde unterstützt von Herbert Steiner (1923–2001), dem Leiter des Dokumentationsarchivs des Österreichischen Widerstandes, und von Edwin Tangl (1912–1990), der nach seiner Widerstandstätigkeit in der französischen Resistance zuerst im KZ Flossenbürg und dann bis Ende April 1945 im KZ Dachau interniert war.

Nach dem Erscheinen des Abschnitts über die Tiroler Arbeiterbewegung vom Vormärz bis 1917 reagierte die „Tiroler Tageszeitung“ am 6. Juli 1977 empört. Sie wählte die „Tiroler SPÖ auf dem Weg zum Marxismus-Leninismus“ und beschuldigte den SPÖ-Landesparteivorsitzenden Herbert Salcher, Klassenkämpfer zu fördern, gemeint war der „marxistische proletarische ‚Historiker‘ Gerhard Oberkofler“.

1979 konnte Oberkofler mit „Die Tiroler Arbeiterbewegung. Von den Anfängen bis zum Ende des 2. Weltkriegs“ eine Gesamtdarstellung präsentieren. Für das italienischsprachige Tirol war 1971 Renato Monteleone „Il movimento socialista nel Trentino 1894–1914“ erschienen.

In den 1980er Jahren entstanden einige universitäre Abschlussarbeiten zur Geschichte der Tiroler und Vorarlberger Arbeiterbewegung, so 1983 die Dissertation von Werner Hanni zu den Streikämpfen in Tirol von 1870–1918, die Arbeiten von Robert Sutterlütti zur Lage und zum sozialen Widerstand der italienischen Arbeiter in Vorarlberg oder 1989 von Hubert J. Auer zur Lage der Arbeiter in Wattens.



In jüngerer Zeit folgten Diplomarbeiten und Dissertationen von Joachim Gatterer, 2010 über „rote milben im Gefieder“ zur sozialdemokratischen und kommunistischen Parteipolitik in Südtirol und daran anschließend 2017 eine zweibändige Dissertation, 2010 von Angelika Mayr „Arbeit im Krieg. Die sozioökonomische Lage der Arbeiterschaft in Tirol im Ersten Weltkrieg“ und 2014 von Matthias Scantamburlo über die Anfänge der sozialdemokratischen Tiroler „Volks-Zeitung“ 1892–1896.

Christoph von Hartungen und Günther Pallaver veranstalteten 1983 im Rahmen der „Gaismair-Tage“ mit Blick auf das südliche Tirol das Symposium „Arbeiterbewegung und Sozialismus“, dem sich eine Publikation anschloss.

Die 1982 gegründete Johann-August-Malin-Gesellschaft hat in ihrer Schriftenreihe zahlreiche Publikationen zur Geschichte der Vorarlberger Arbeiterbewegung und zum regionalen antifaschistischen Widerstand herausgegeben. Der 1984 veröffentlichte Sammelband „Im Prinzip Hoffnung“ entstand in Begleitung zur Bregenzer Ausstellung „Arbeiterbewegung in Vorarlberg 1870–1946“. 1985 folgte der Band „Von Herren und Menschen. Verfolgung und Widerstand in Vorarlberg 1933–1945“. 1994 konnte die Malin-Gesellschaft mit Reinhard Mittersteiners „Fremdhäßige, Handwerker & Genossen. Die Entstehung der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung in Vorarlberg“ eine Gesamtdarstellung vorlegen.

Die Tiroler Michael-Gaismair-Gesellschaft hat 2003 den biographisch ausgerichteten Sammelband „Sozialdemokratie in Tirol. Die Anfänge“ (herausgegeben von Rainer Hofmann und Horst Schreiber) publiziert. 2012 folgte in der Schriftenreihe „Studien zu Geschichte und Politik“ Gisela Hormayrs Band „Ich sterbe stolz und aufrecht. Tiroler SozialistInnen und KommunistInnen im Widerstand gegen Hitler“. 2022 hat Gisela Hormayr für diese Reihe „Aufbruch in die ‚Heimat des Proletariats‘. Tiroler in der Sowjetunion 1922–1938“ verfasst.

Mit dem vorliegenden Band zur Geschichte des österreichischen Streikrechts und österreichischer Arbeitskämpfe setzt die Michael-Gaismair-Gesellschaft, begleitet von [\\_erinnern.at\\_](http://_erinnern.at_), diesen Themenschwerpunkt fort.

*Innsbruck, Frühjahr 2023*  
*Horst Schreiber*

# Vorbemerkung

1870 hat die österreichische Arbeiterklasse das Koalitionsrecht errungen. Sozialdemokratische Arbeitsrechtler wie Isidor Ingwer oder Leo Verkauf haben in den Jahren vor 1914 vor dem Hintergrund großer und radikaler, oft mit militärischer Gewalt unterdrückter Arbeitskämpfe (z. B. Wiener Ziegelarbeiterstreik 1895, Bergarbeiterstreik 1900) beschrieben, wie das Koalitions- und Streikrecht vom habsburgischen Behörden- und Justizapparat zu Lasten der Arbeiter bis hin zur offenen Repression eingeschränkt wurde.

Viele Arbeiter und Arbeiterinnen wurden selbst wegen angeblich geringfügiger Verstöße gegen das Koalitionsgesetz vom 7. April 1870 belangt, deshalb das Titelmotto „wegen der geringsten Vergehen gegen das Koalitionsrecht!“, entnommen aus dem Bericht des Vorarlberger Gewerkschaftssekretariats für das Jahr 1910, erschienen in „Die Gewerkschaft. Organ der Gewerkschaftskommission Österreichs“ vom 14. April 1911.

*Innsbruck, Frühjahr 2023*

*Peter Goller*